



# FUTURE F MANKIND



## Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 488–503 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Quetzal](#), [Semjase](#)

## Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

---

## Original High German

---

### **Achtunddreissigster Kontakt Donnerstag, 13. November 1975, 9.36 Uhr Gedankenübermittlungskontakt**

#### **Semjase:**

1. Die Notwendigkeit erfordert es, dich zu kontaktieren und dir einige Fakten von Wichtigkeit zu übermitteln, die wirklich von grosser Bedeutung für eure Aufklärung sind.
2. Da du, wie ich heute früh festgestellt habe, nur unter sehr grossen Schmerzen zu gehen vermagst, will ich dich aber nicht hinausführen zu einem persönlichen Kontakt.

#### **Billy:**

Das ist sehr lieb von dir, und ich bin wirklich sehr froh darüber. Ich habe tatsächlich einige Schmerzen, und wenn ich mich bewege, rumort es ganz schön. Es bereitet mir schon Mühe, überhaupt hier am Tisch zu sitzen. Trotzdem wird es aber schon gehen. Das dumme Zeug plagt mich nun schon einige Tage und ich vermochte ihm einfach nicht Herr zu werden. Es hat wohl während der letzten Nacht etwas gebessert, doch wirklich nur sehr wenig. Es war aber wohl nur wegen der Nachtruhe, denn jetzt ist es wieder wie zuvor. Ich vermag aber über solche Dinge keine Kontrolle auszuüben, denn es fällt nicht in meinen Möglichenbereich.

#### **Semjase:**

3. Es ist mir bekannt, denn alles muss zuerst erlernt werden.
4. Auch wenn du Verschiedenes kannst und verstehst, liegen dir gewisse Dinge aber noch nicht.
5. Jedes Erlernen erfordert grosse Zeiträume und sehr viel Geduld, was du ja weisst.

#### **Billy:**

Ja, das ist mir klar – auch wenn man sich oft darüber ärgert, dass dem so ist. Du sagtest aber vorhin, dass du wichtige Dinge zu erklären hast, und dabei kann es sich doch sicher nicht um meine dummen Beschwerden handeln. Denke dann aber bitte daran, dass ich dich noch einige Dinge zu fragen habe, denn es sind mir gestern abend verschiedene Unklarheiten aufgefallen, nach denen sich verschiedene Faktoren nicht

reimen lassen. Darüber möchte ich Klarheit haben. Es handelt sich dabei um deine Angaben bezüglich des Ashtar Sheran. Entweder hast du mir nicht vollständige Angaben gemacht, oder du warst nur halbwegs orientiert. Irgend etwas stimmt bei der Sache jedenfalls nicht, denn ich habe gestern abend Dinge erfahren, die sich einfach nicht reimen lassen. Das wäre die eine Frage, danebst habe ich dann noch einige andere. Die erste aber ist die gegenwärtig wichtigste für mich.

**Semjase:**

6. Deine Frage ist sehr interessant, denn genau aus dem Grunde deiner Frage heraus trete ich mit dir in Kontakt.

**Billy:**

Soll das heissen, dass du bezüglich weiterer Angaben über diesen Ashtar Sheran mit mir in Kontakt trittst?

**Semjase:**

7. Sicher, auch wenn ich durch deine Blockade nicht über deine Gedanken orientiert war.
8. Sei dir aber bewusst, dass ich dir hinsichtlich meiner Angaben über Aruseak nichts verschwiegen habe, denn ich nannte dir genau das, was wir bis zu jenem Zeitpunkt festgestellt hatten.
9. Zu viel früherer Zeit hatte ich dich bereits darauf aufmerksam gemacht, dass ich dich über unsere Ergebnisse unterrichten würde, sobald sie mir vorliegen.
10. Diesem Versprechen habe ich auch Folge geleistet, und zwar in vollem Umfange.
11. Nichts habe ich dir verschwiegen, wobei ich dir aber auch keinerlei Vermutungen äusserte, obwohl diese bestanden.
12. Solange Vermutungen und Möglichkeiten jedoch nicht als Tatsachen erwiesen sind, kann ich dir diese nicht als Wahrheit nennen.
13. Da das bei meinen diesbezüglichen letzten Angaben noch nicht der Fall war, so konnte ich also auch nicht darüber sprechen.
14. Wir hatten damals, als ich dir die letzten Angaben übermittelte, ganz bestimmte Vermutungen, die wir aber noch nicht in Klarheit zu fassen vermochten.
15. Daher habe ich sie dir nicht genannt.
16. In der Zwischenzeit von drei Wochen jedoch, vermochte eine mit diesen Fakten beauftragte Gruppe von uns die Angelegenheit um Aruseak alias Ashtar Sheran alias, alias usw. zwar nicht vollends doch zu einem grossen Teil zu klären, so ich dir die Ergebnisse heute als wichtiges Gut übermitteln kann.
17. Und ausdrücklich möchte ich dich dabei darauf hinweisen, dass ich dir früher erklärt habe, dass ich dich zur rechten Zeit über den Stand der Dinge informieren werde, weshalb ich heute auch von selbst an dich gelange.
18. So siehst du also, dass ich meinen Worten gerecht werde.
19. Du sollst nun aber nicht durch mich selbst den Stand der Klarheit in Sachen Ashtar Sheran alias Aruseak alias sowieso erlangen, sondern durch Quetzal, der die Aufklärungsarbeit in diesen Belangen geleitet hat.
20. Er wird sich nun an dich wenden und dir die erforderlichen Erklärungen erteilen.
21. Wenn er seine Aufgabe beendet hat, werde ich mich wieder einschalten und dir zur Antworterteilung zur Verfügung sein.

**Billy:**

Danke, Semjase.

**Quetzal:**

1. Sei gegrüsst mein Freund.
2. Es ist mir eine erbauliche Freude, mich abermals an dich wenden zu können.
3. Für diesmal will ich dir Erklärungen abgeben, die dir Semjase zugesprochen hat, in Belangen zu den Geschehnissen um Ashtar Sheran, der in Wahrheit Aruseak genannt wird und der noch weitere Namen trägt.

4. So folge denn genau meinen Worten und erfasse, was ich dir zu sagen habe:
5. Jegliche Lebensform unterliegt dem Wandel der fortschreitenden Evolution, folglich sie Erkenntnisse sammelt und Wahrheit.
6. Negative und positive Kräfte werden umgewandelt in die Ausgleichung, und somit also in die Kraft des Lebens und der Beständigkeit.
7. Der Weg der Evolution dahin ist sehr weit und beschwerlich und er ist von vielerlei äusseren Einflüssen gezeichnet.
8. Insbesondere die Einflüsse gleichartiger Lebensformen üben auf eine einzelne Lebensform Kräfte aus, die diese Lebensform nur durch das Durchleben grösserer Zeiträume und Lehren zu kontrollieren vermag, woraus Verstehen und Erkennen erfolgt.
9. Dieser Evolutionsgang ist höheren und höchsten Lebensformen ebenso eigen wie auch niederen und niedrigsten Formen.
10. Dies ist ein schöpferisches Evolutionsgesetz, das für alle Zeiten seine Gültigkeit besitzt und keinerlei Änderungen jemals unterworfen ist.
11. Dieses Gesetz hat daher auch Gültigkeit für Aruseak, der dir aus gewissen Gründen bekannt ist aus Erzählungen als Ashtar Sheran.
12. Da also auch er diesem Gesetz anhängig ist, wie alle seine Mitarbeiter und auch die, die vor ihm waren, ist und war Verstehen und Erkennung für sie unausweichlich.
13. Wenn es auch sehr lange gedauert hat, kam doch der Stand der Zeit, da sich gewisse Dinge ändern mussten durch das Fortschreiten der Erkennung der Wahrheit.
14. Im Zusammenhang mit Aruseak, im Direkten und Indirekten, ergibt sich so folgendes:
15. Aruseak, alias Ashtar Sheran usw. ist, seiner ihm erteilten Aufgabenerfüllung gemäss, der Führer einer mehrtausendköpfigen Schar Intelligenzen, die bis vor 15 Jahren unter direkter Befehlsgewalt des welt-herrschaftssüchtigen KAMAGOL standen.
16. Aruseak und Kamagol sind ihrer Blutsgemeinschaft gemäss Vettern, wie ihr das bei euch nennt.
17. Kamagol aber ist der Führer und Herrscher über eine vieltausendköpfige Splittergruppe von Nachkommen sich zu frühen Zeiten Abgesonderten, was besagt, dass sich diese Gruppe abgesondert hat von jenen Kräften, die früher die Herrschaft besaßen über eure Erde und deren höchster Führer ein JHWH war.
18. Wie eh und je herrschte jedoch auch unter ihnen Machtkampf und Herrschsucht, wie dies leider der menschlichen Lebensform in ihrem Evolutionsgang eigen ist.
19. Einer der Machtgierigsten zur damaligen Zeit war ARUSSEM, der sich mit einer vieltausendköpfigen Gruppe vom eigentlichen Gros der bereits friedlich gewordenen Himmelsöhne lossagte und eigene Wege ging, mit dem Sinne, sich die Erde und ihre Lebensformen untertan zu machen.
20. Sein Weg zur Erlangung seines Zieles war der von Lüge und Betrug, von Irreführung und Falschbelehrung in Form von kultischen Irrlehren, die er sehr geschickt in die religiösen Lehren einzuflechten vermochte.
21. Durch Sendboten und ihm verfallene Erdenmenschen mischte er diese Lehren unter die Erdenmenschen, wodurch er bald viele Anhänger seiner Irrlehren gewann.
22. In Hauptsache waren es die Zigeuner am Nil und in der weiteren Umgebung des Mittelmeeres und des Roten Meeres, die fanatisch seinen Irrlehren anhängig wurden und sie zu verbreiten begannen.
23. Die Hebrews aber, denn sie waren es, befreiten sich später von dieser Herrschaft, als Arussem seine Herrschaft an seinen Nachfolger abtreten musste, der dann im Munde des Erdenvolkes JEHOVA usw. genannt wurde.
24. In der Zahl ihres Volkes gewachsen, schufen sich die Hebreons eine eigene Macht und erkoren sich zu Auserwählten.
25. Sie eigneten sich das Recht an, weltherrschaftsg geeignet zu sein und als auserwähltes Volk zu gelten, obwohl sie niemals ein Volk waren, sondern nur eine sich zusammengefundene niedere Menschengruppe von Zigeunern allerlei Farben und Rassen.

26. Seit dem damaligen Geschehen aber führten sie sich unberechtigt als Erstlinge auf, als Vorberechtigte zur Beherrschung der Erde, getreulich den Vorbildern, die die ganze Erde in Knechtschaft schlagen wollten.
27. Dadurch wurden sie zu Abtrünnigen, wie dies ja auch ihre Vorbilder waren, die nun ihrerseits neue Wege zur Verwirklichung ihrer Machtwünsche suchen mussten.
28. Diese Wege fanden sie dann auch durch Kamagol I., der die Nachfolge Jehovas antrat, der sich den Namen eines JHWHs angeeignet hatte.
29. Wie kein Herrscher zuvor zwängte Kamagol I. alle irdischen Religionen in den Rahmen blutfordernder Kulte, die sich leider bis zur heutigen Zeit auf der Erde zu erhalten vermochten.
30. Trotz sehr vieler Bemühungen der gerechten Himmelssöhne vermochten sie seine bösen Machenschaften nicht zu unterbinden, weshalb die kultischen Religionen immer mehr um sich zu greifen vermochten und die Welt beherrschten.
31. Vielerlei technischer und bewusstseinsmässiger Hilfsmittel und Kräfte mächtig, vermochten Kamagols Scharen die Erdenmenschen in ihren Bann zu schlagen und sie vollends in eine kultische Religionswirrnis zu führen.
32. Jedoch auch Kamagol I. vermochte seine Machtposition nicht zu behaupten, denn nachdem er sich ein Zentrum und eine Befehlszentrale tief unter der Oberfläche der Pyramide von Gizeh geschaffen hatte, wurde er von seinem eigenen Sohn KAMAGOL II. gestürzt und entmachtet.
33. In vielen Dingen war er noch bösertiger als sein Vater, was er auch bald durch die Einleitung ungeheurer Massentötungen von Erdenmenschen bewies.
34. Sehr viele blutige Geschehen auf der Erde, die durch die kultischen Religionen ausgeführt wurden, belangen in Wahrheit in den Willen und die Beeinflussung Kamagols II.
35. Er und seine Scharen sind in eingeweihten Kreisen bekannt geworden als GIZEH-INTELLIGENZEN.
36. Dies darum, weil sie dort ihre eigentliche Zentrale unterhalten und alle Geschehnisse von dort aus lenken.
37. Vielerlei Bemühungen wurden unternommen, um dieser Zentrale und dem Treiben dieser bösertigen Scharen ein Ende zu bereiten, doch ist das bisher gründlich misslungen, denn sie haben alles so sehr abgesichert, dass wirksame Änderungen nur mit bösertiger, unlogischer Gewalt erzielt werden könnten, was uns und allen anderen, die bezüglich dieser Fakten orientiert sind, aber nicht erlaubt ist.
38. Kamagol II. nun erkor einen seiner Vettern zum Machthaber über eine mehrtausendköpfige Gruppe, die eine ganz spezielle Aufgabe zu erfüllen hatte – oder gehabt hätte.
39. Diese Aufgabe beruhte im wesentlichen darin, verschiedene Menschengruppen aruischer Abstammung telenotisch in gewisse Bahnen zu lenken, insbesondere in Deutschland, Amerika, Argentinien und Brasilien, um den Plänen Kamagols gemäss unbewusst Hilfe zu leisten.
40. Während den ersten Zeiteinheiten befolgte Aruseak, also Ashtar Sheran und wie seine anderen Namen noch sein mögen, diese Befehle bedingungslos, so Kamagol dadurch weitere grosse Macht zuteil wurde.
41. Im Laufe der Zeit aber erlangte er vielerlei Kenntnisse und änderte sein Verhalten.
42. Tat er bis anhin nur den Befehlen Kamagols gemäss, so änderte er nun unmerklich seine Taktik und beeinflusste damit in erster Linie seine Scharen, deren er ja bedurfte.
43. Nach und nach erlangte er ihr Vertrauen und sie anerkannten ihn als ihren eigentlichen Führer.
44. So war es ihm ein leichtes Spiel, sich nach und nach den erlangten Erkenntnissen der Wahrheit einzufügen und auch mit dem Wissen seiner Schar danach zu handeln.
45. In ihrem Einverständnis lösten sie sich von der Herrschaft Kamagols und bildeten eine neue Splittergruppe.
46. Das geschah so im Erdenjahr 1933.
47. Seither befolgt Aruseak seine ihm durch Kamagol auferlegte Mission nach eigenem Ermessen und übermittelt verschiedenen Erdenmenschen impulstelepathisch seine Botschaften.
48. Da er jedoch der Wahrheit noch nicht vollends bewusst ist, entstehen in seinen Botschaften Widersprüchlichkeiten, denen jedoch keine Beachtung geschenkt werden darf.
49. In verschiedenen Belangen der Wahrheit ist er noch unbewandert, so er sie erst zu erlernen hat.

50. Nichtsdestoweniger aber sind seine Botschaften in den hauptsächlichlichen Belangen äusserst wahrheitsgetreu und freudeerregend.
51. Aus Sicherheitsgründen für seine Schar und ihn selbst aber erteilt er in gewissen Dingen unklare und nicht-zutreffende und also falsche Angaben, was aber gänzlich entschuldbar ist.
52. So entsprechen auch die Angaben über seinen Aufenthaltsort nicht der Richtigkeit, was aber seiner erlangten Wahrheitsliebe keinen Abbruch leistet.
53. Es ist dies eine Sicherheit für ihn und seine Schar, dass sie nicht mit den Scharen Kamagols in Auseinandersetzungen geraten.
54. Trotz aller unserer Möglichkeiten ist es uns nicht gelungen, seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen.
55. Offenbar haben er und seine Schar durch irgendwelche Umstände sehr hohe und wertvolle Kenntnisse von Sicherheitsmassnahmen erhalten, die sie sich zu Nutzen machen und die wir mit allen unseren Möglichkeiten nicht zu erforschen vermögen.
56. Das ist aber nicht von Bedeutung, denn oftmals geschehen derartige Vorkommnisse, wenn sich einzelne Gruppen von einer Gewaltherrschaft absetzen und den Weg der Wahrheit suchen.
57. So kann sich Aruseak mit seiner Schar in einer sehr weit entfernten Galaxie aufhalten oder gar in einer anderen Dimension, wo sie absolut sicher vor Kamagols Zugriff sind.
58. Ihrer Aufgabe aber vermögen sie trotzdem gerecht zu werden, denn ihre bewusstseinsmässigen und technischen Möglichkeiten vermögen alle Distanzen in Raum und Zeit zu überbrücken.
59. Dies ist der Stand dieser Angelegenheit, den ich dir zu erklären hatte.

**Billy:**

Quetzal, das ist mir mehr wert als jedes materielle Vermögen. Deine Erklärung besagt also, dass Aruseak von den Gizeh-Intelligenzen abgesprungen ist und sich selbständig gemacht hat. Das ist ungeheuer erfreulich; es ist nur schade, dass ihr das nicht schon früher herausgefunden habt. Die vorherigen kärglichen Angaben von Semjase haben leider ein etwas schlechteres Bild geschaffen.

**Quetzal:**

60. Es ist mir bekannt, doch wollten wir dich und die sich Interessierenden nicht im Ungewissen lassen, dass Aruseak zu den Gizeh-Intelligenzen belangte.
61. Die uns bisher bekannte Wahrheit konnten wir dir aber erst jetzt übermitteln, da wir sie etwas besser kennen.
62. Zu erwähnen ist allerdings noch, dass trotz allem ein grosser Unsicherheitsfaktor hinsichtlich der Redlichkeit Aruseaks alias Ashtar Sheran alias, alias besteht, folglich also nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob hinter der gegenwärtigen Handlungsweise nicht letztlich doch noch eine Intrige und Falschheit steckt.
63. Ashtar Sherans Gesinnungswandel gibt nämlich einige Rätsel auf.

**Billy:**

Ich verstehe und ich sehe, dass es wohl mein eigener Fehler ist, wenn Ashtar Sheran oder Aruseak, wie er ja wirklich heissen mag, von uns vielleicht falsch eingeschätzt worden ist. Semjase konnte wirklich nichts dafür, denn ich selbst habe sie ja damals gedrängt, mich auf dem Laufenden zu halten. Andererseits aber hätte sie mir sagen können, dass ihre Angaben noch nicht vollständig und zudem vielleicht zweifelhaft sind.

**Quetzal:**

64. Damit sprichst du ein gutes Wort, doch auch wir unterliegen oftmals Fehlern, vielleicht auch bezüglich unserer gegenwärtigen Annahmen bezüglich Ashtar Sherans.
65. Lebe nun in Frieden.

**Billy:**

Lebe wohl und recht vielen Dank.

**Semjase:**

22. Er ist immer so ausführlich, aber er weiss, wo er beginnen und enden muss.

**Billy:**

Das ist typisch weiblich. Er hat aber wirklich sehr interessante Dinge erklärt. Wie ist es nun aber mit meinen Fragen?

**Semjase:**

23. Frage nur.

**Billy:**

Gut, es wurde die Frage an mich gerichtet, warum du uns nicht weiter in deiner Art von der Geisteslehre unterrichtest.

**Semjase:**

24. Diese Frage kann nur Hans Jacob gestellt haben, stimmt's?

**Billy:**

Wenn du es schon weisst ...

**Semjase:**

25. Das ist seine Art, er denkt öfters etwas langsam.

26. Auch habe ich mehrmals festgestellt, dass er verschiedene Dinge bemängelt und mit dem Gegebenen nicht zufrieden ist.

27. Das entspricht seiner Regung, dass er mehr wissen will, als ihm zuträglich ist.

28. Er sollte sich in diesen Wünschen etwas mehr mässigen.

29. Andererseits darf ich in keiner Form mehr Kenntnisse preisgeben, als dies evolutionsmässig von allen verkraftet werden kann.

30. In der Bekanntgabe dieser Kenntnisse gehe ich bereits an die äussersten Grenzen, was mir oftmals Mühe bereitet, alles noch kontrollieren zu können.

31. Es ist aber auch so, dass Hans Jacob oftmals meine oder anderweitige Klarlegungen zu wenig genau verarbeitet, wodurch er den Eindruck des Mangelhaften erhält.

32. Es wäre ihm einfach gegebener, wenn wir ihm die letzten Geheimnisse offen darlegen würden, so er sich selbst bewusstseinsmässig nicht mehr anzustrengen bemühen müsste.

33. Das darf aber nicht der Fall sein, denn wir können ihm den Durchlauf der Evolution nicht ersparen.

34. So trifft das aber auch für alle zu:

35. Wir können sehr viel Wissen und viele Geheimnisse preisgeben, doch muss alles immer so ausgerichtet sein, dass doch noch gewisse Werte darin durch die Bewusstseinsarbeit der einzelnen herausgearbeitet werden müssen.

36. Das soll sich Hans Jacob bewusst werden.

37. Ausserdem soll er auf deine Geisteslehrwerke warten, die du gemäss deiner Bestimmung zukünftig verfassen wirst.

38. Es ist sinnlos und andererseits auch unverantwortlich, wenn von unserer oder von deiner Seite aus die Geisteslehre in grösseren Ausmassen übermittelt wird, als diese von den einzelnen Interessierten verkraftet werden kann.

39. Von einem Wissensschatz zum andern müssen kleinere oder grössere Zeiträume eingefügt werden, während denen das Dargebrachte seine Beachtung und das notwendige Verstehen finden muss.

40. Einfach darum viele Erklärungen und ein enormes Wissen abzugeben, dass diese Erklärungen und das Wissen genannt sind, ist unlogisch.

41. Alles muss doch wahrlich immer erst Früchte tragen, wenn etwas gegeben wird, ehe der nächste Same ausgebracht und gesät werden kann.

42. Wir und du, wir haben aber trotzdem bereits vieles mehr gegeben, als bis anhin verarbeitet worden ist, denn vielerlei der durch uns und dich übermittelten Lehre wurde bis zu dieser Stunde noch nicht ausgewertet, nicht verstanden und nicht verkraftet, ganz besonders nicht von Hans Jacob.
43. Das Wissen um die Dinge und die Wahrheit allein genügt nicht, denn es müssen auch die darin enthaltenen Wahrheiten und Weisheiten und alle Wege herausanalysiert, verstanden und begangen werden.
44. So können also sowohl durch uns wie auch durch dich nur von Zeit zu Zeit neue Werte der Geisteslehre offenbart werden, und dies auch nur in genau dosiertem Rahmen.
45. Zur Zeit ist nur ein einziges deiner Gruppenmitglieder in geringem Rahmen fähig, die dargebrachte Lehre in geringem Umfange zu erfassen und auszuwerten.
46. Es ist eine ältere Dame, die ich ausserordentlich liebenswert finde und die von enormer Intelligenz ist.
47. Schon mehrfach habe ich mich um sie interessiert und immer wieder erstaunende Regungen in mir empfunden, denn sie ist von einer ungewöhnlichen Empfänglichkeit für die Wahrheit gezeichnet.
48. Sie hat den Kern der Dinge sehr schnell einigermaßen erfasst und lernt die neuen Fakten mit einer Geschwindigkeit, was nur durch ihre hohe bewusstseinsmässige Potenz zu erklären ist.
49. Es ist bewundernswert, und wir alle sind hoch erfreut, dass sie Zugang zu deiner Gruppe gefunden hat.

**Billy:**

Ich weiss schon von wem du sprichst.

**Semjase:**

50. Sicher, du musst es wissen.

**Billy:**

Genau, du sprichst nämlich von Margreth Rufer in Zürich.

**Semjase:**

51. Sicher.

**Billy:**

Dann wissen wir also gleich viel. Es war aber wirklich nicht zu übersehen. Ich selbst freue mich auch ganz riesig, und oft, wenn ich mir Gedanken um sie mache, empfinde ich eine ungemein wohltuende Verbundenheit mit ihr.

**Semjase:**

52. Sicher, es ist in deinem Fall die Bindung der universellen Liebe.

**Billy:**

Das hast du sehr schön gesagt.

**Semjase:**

53. Wahrheit kann oft auch liebenswürdig klingen.

**Billy:**

Natürlich, und es ist das Erfreuliche daran, dass diese Form dann alles jenes zu neutralisieren vermag, das durch die harte Wahrheit Schmerzen bereitet, so z.B. auch die Geschehnisse um F. Liniger und R. Liniger in Olten, die sich abgesetzt haben.

**Semjase:**

54. Sicher, doch hat es mit diesen beiden Personen die besondere Bewandnis bezüglich des etwas eigenartigen Photographen Schmid, der R. Liniger so negativ beeinflusst hat.

55. Bei F. Liniger fallen allerdings noch zwei weitere Punkte ins Gewicht, denn er hat sich nicht nur infolge der böartigen, dummen und dreisten Behauptungen des Photographen zurückgezogen, sondern auch einerseits noch aus familiären Gründen und andererseits darum, weil er eine übermittelte Wahrheit nicht zu verkraften vermochte.
56. Er verstand sie nicht einmal zu analysieren und zu akzeptieren, und das war der schwerwiegendste Grund zu seiner unüberlegten Handlung.
57. Die Worte und Belehrungen der Geistschaftsform Petale liessen ihn in die Irre gehen, denn er wollte die Wahrheit nicht anerkennen.
58. Durch verschiedene falsche Beeinflussungen und Gedankengänge fühlt er sich zur ‹Geistheilung› am Mitmenschen berufen und will diese Tätigkeit mit allen Mitteln auch ausüben.
59. Er will sich nicht belehren lassen und hält in unvernünftiger Form an seinen Ideen fest, auch wenn er dadurch die Evolution aller jener hemmt, an denen er seine vermeintlichen Kräfte zur Anwendung bringt.
60. Er will sich nicht belehren lassen, dass ihm in seiner Form zur heutigen Zeit die Aufgabe zuteil geworden ist, seinen Mitmenschen der Lehre der Bewusstseinskraftnutzung zugänglich zu machen, um ihnen dadurch grösste und wertvollste Hilfe zuteil werden zu lassen.

**Billy:**

Ich weiss, und es ist wirklich sehr schade um ihn. Ich weiss aber nicht, was ich tun könnte, um ihn zu belehren.

**Semjase:**

61. Es ist dies nicht deine Aufgabe, denn er wird anderweitig der Wahrheit zugänglich werden, wenn auch erst in einem kommenden weiteren Leben mit einer neuen Persönlichkeit.

**Billy:**

Es fragt sich dabei nur, wann das sein wird.

**Semjase:**

62. Die Zeit ist in seinem Fall nicht von Bedeutung, denn er ist in einen Stand getreten, der ihn noch in diesem Leben in den ersten Zügen die Wahrheit finden lässt.

**Billy:**

Dann kann man ja beruhigt sein. Jetzt aber möchte ich die zweite Frage an dich richten. Sie bezieht sich auf verschiedene deiner und deines Vaters Angaben. Ich habe von euch Erklärungen erhalten bezüglich des Kometen, des Ozongürtels und vielerlei anderer Dinge. Einige Wochen oder Monate danach sind dann immer in den Zeitungen Artikel erschienen, die sich ausgerechnet auf diese Angaben bezogen und diese praktisch bestätigten. Kannst du mir ...

**Semjase:**

63. ... sagen warum?
64. Diese Frage stammt nicht von dir, denn ich weiss sehr genau, dass sie ausgeheckt ist von Hans Jacob in Wetzikon.
65. Diese Frage lauert schon lange in ihm, und wie üblich entspringt sie aus seinem ungerechtfertigten Misstrauen und aus seiner Bemängelungssucht.
66. Erst vorhin erklärte ich, dass er sich um alle Dinge in intensiverer Form bemühen soll, dann würde er durch eine logische Denkweise die Dinge selbst in ihren Gründen erfassen.
67. Trotzdem aber will ich mich bemühen, ihm das ihm offenbar schwerfallende Denken abzunehmen und die Frage zu beantworten:
68. Sämtliche diesbezüglichen dir gegebenen Angaben beruhen in von uns selbst erarbeiteten Analysen oder Erfahrungen usw.
69. Vielfach laufen diese auch überein mit Feststellungen, die von Erdenmenschen zur gleichen Zeit gemacht wurden oder gemacht werden.

70. Dies ist die zeitbedingte Gleichrichtung auf eurer Welt.
71. Andererseits aber werden verschiedene Erdenmenschen ständig in ihren Forschungen auf irgendwelche Erkenntnisse hingewiesen, die sie dann automatisch erlangen müssen.
72. Diese Beeinflussungen erfolgen von ausserhalb und erfüllen ihre bestimmten Zwecke.
73. Ist ein einzelner Erdenmensch oder gar eine ganze Gruppe dann soweit, dass sie die gegebenen Erkenntnisse erlangen, dann treten sie damit an die Öffentlichkeit.
74. Dies jedoch nur zur gegebenen Zeit, nämlich, wenn die Erkenntnisse ohne Schaden anzuregen verbreitet werden können.
75. Das aber vermögen sie nicht zu kontrollieren, weshalb also teilweise Kontrolle über sie ausgeübt wird.
76. Von unserer Seite aus vermögen wir diese Dinge aber besser zu beurteilen, folglich wir zu den passenden Zeiten bestimmte Angaben übermitteln können, ehe sie von Erdenmenschen bekanntgegeben werden.
77. Diese Zeiten variieren aber nur geringfügig, so wir gewisse Dinge oft nur wenige Tage, Wochen oder Monate vor den erdenmenschlichen Bekanntmachungen nennen können.

**Billy:**

Gut, diese Erklärung kann ich akzeptieren. Jetzt aber möchte ich noch einmal auf die Frage nach der Liste der Kontaktler kommen. Klammheimlich hast du mir ja zugesagt, dass du mir eine solche erstellen würdest, damit wir uns darauf einrichten könnten.

**Semjase:**

78. Deinem Wunsche habe ich entsprochen, und ich kann dir die Liste beim nächsten persönlichen Kontakt nennen.

**Billy:**

Kannst du mir die Namen nicht auch so nennen?

**Semjase:**

79. Sicher, wenn dir das so befriedigend erscheint?

**Billy:**

Natürlich.

**Semjase:**

80. Dann hast du aber noch recht viel zu schreiben, denn ich muss dir bei verschiedenen Namensnennungen sachdienliche Erklärungen abgeben.

**Billy:**

Etwas Mehrarbeit spielt mir doch keine Rolle, das weisst du doch.

**Semjase:**

81. Sicher. –
82. Dann will ich dir die Liste nennen.
83. Bei allen diesen Kontaktpersonen handelt es sich nur um Erdenmenschen, die in diesem Jahrhundert wahrheitlich in irgendeiner Form, die nicht immer physisch war, mit ausserirdischen Intelligenzen in Verbindung gestanden haben oder noch in Verbindung stehen.
84. Verschiedene von ihnen sind auch bereits von der Erde geschieden.
85. Es gab auch andere, die zwangsweise kontaktiert wurden.
86. Diese Liste enthält nur die allerwichtigsten Kontaktler, denn in Wahrheit sind deren mehr, die inoffiziell bekannt sind.
87. Und wenn ich von inoffiziell spreche, dann denke ich ebensowenig wie mein Vater an die irdische Weltöffentlichkeit, sondern an geringe inoffizielle Kreise, die gewisse Wahrheiten verbreiten, die aber nicht erwähnen, dass unter ihnen Personen sind, die auf irgendeine Art Kontakt zu Ausserirdischen haben.

88. Die Personen, die ich nun nennen werde, sind Erdenmenschen, die jedoch nicht von grosser Bedeutung hinsichtlich der Geisteslehre sind, die jedoch teilweise erdenöffentlich in Erscheinung treten.
89. Ing. Dr. h.c. Daniel Fry/USA.
90. Herrn Fry wurde Flugerlaubnis zuteil, und zwar von einer Raumfahrerspezies aus einem Raum-ZeitGefüge fremder Art. (Vorsicht vor religiösen Äusserungen, denn diese stammen von ihm.)
91. Prof. Joao Freitas de Guimares/Brasilien.
92. Hatte keinesfalls Flugerlaubnis, sondern nur Realvision-Kontakt dieser Form.
93. Victor Schaubberger/Österreich.
94. Herr Schaubergers Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen beschränkte sich ausschliesslich auf impuls-telepathische Formen.
95. Gustav Meyrink/Österreich.
96. Er war seines Zeichens Mystiker und erstellte verschiedene impulstelepathisch empfangene Werke.
97. Ray Stanford/USA.
98. Sichtkontaktler und Realvisions-Kontaktler.
99. Mario Bertossi/Deutschland.
100. Sein Kontakt mit Ausserirdischen war rein technischer Natur und dauerte nur eine Zeit in einem Sekundenbereich – Sekundenbruchteil.
101. Albert Einstein/Deutschland/Schweiz/USA.
102. Stand in direktem Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen und war zudem eine alte von ihnen auf der Erde inkarnierte, geistige Lebensform.
103. Albert Schweitzer/Frankreich/Afrika.
104. Die Angaben sind die gleichen wie bei Albert Einstein.
105. Beide Personen standen auf derselben Bewusstseins- und Geistesebene, daher auch die frappierende Ähnlichkeit.
106. Charles Hickson/USA.
107. Diese Person wurde zwangsweise kontaktiert.
108. Calvin Parker/USA.
109. Auch er wurde zwangsweise kontaktiert.
110. Betty Hill/USA.
111. Wurde zwangsweise kontaktiert.
112. Barney Hill/USA.
113. Wurde ebenfalls zwangsweise kontaktiert.
114. Nebst diesen zwangsweise kontaktierten Erdenmenschen existieren noch 31 weitere, die aber von keiner grösseren Bedeutung sind.
115. Die vier hier genannten jedoch sind von grosser Bedeutung.
116. Dies bezüglich ihrer zwanghaften Kontaktierung.
117. Josefina Burkmen/Südafrika.
118. Ihr wurde Flugerlaubnis zuteil. (Schweigt.)
119. Die Ausserirdischen waren dieselben wie bei Daniel Fry/USA.
120. Juri Gagarin/UdSSR
121. Dr. James E. McDonald/USA.
122. Er war Physiker und stand mit ausserirdischen Intelligenzen in telepathischem Kontakt, worüber er jedoch beharrlich schwieg.
123. Rudolf Steiner/Schweiz.

124. Impulstelepathie-Kontakte mit Ausserirdischen.
125. Alois Rickenbach/Schweiz.
126. Persönlicher Kontakt mit Ausserirdischen, die nicht in euer Raum-Zeit-Gefüge belangen.
127. Ausserirdische wie bei Fry.
128. Schweigt sich darüber jedoch aus, jedoch nicht gegenüber Hans Jacob.
129. Horst Raps/Deutschland.
130. Realvisions-Kontakt.
131. Charles A. Maney/USA.
132. Direktkontakt mit Ausserirdischen wie bei Fry, schwieg jedoch beharrlich darüber.
133. Arthur Berlet/Brasilien.
134. Realvisions-Kontakt.
135. Wilbert B. Smith/Kanada.
136. Direktkontakt mit Ausserirdischen wie bei Fry, schwieg jedoch auf Anordnung hin beharrlich.
137. Wurde eingeschleust als Leiter des Project Magnet.
138. Dies ist die Liste, die ich dir vorderhand nennen darf.
139. Über drei weitere und erdenöffentlich bekannte Kontakt-Personen darf ich noch keine Angaben machen.

**Billy:**

Das reicht mir auch für heute mit diesen Namen. Sicher aber wirst du mir zur gegebenen Zeit auch die drei andern Namen noch nennen, oder?

**Semjase:**

140. Mit Sicherheit.

**Billy:**

Gut, du hast nun aber mehrmals ein Wort genannt, das mir völlig unbekannt ist. Ich meine damit dieses «Realvision». Was bedeutet das?

**Semjase:**

141. Ich verstehe, das kannst du natürlich nicht wissen, denn es ist eine uns eigene Wortzusammensetzung für eine bestimmte Form von gelenkten Visionen.

**Billy:**

Dann kann ich sie ja sicher nicht im Lexikon finden.

**Semjase:**

142. Das wird der Fall sein, denn die Wortprägung entspringt unserem Sinn.

**Billy:**

Dann erkläre mir bitte, was es bedeutet.

**Semjase:**

143. Du bist einfach unermüdlich, doch ich will deinem Wunsche entsprechen:
144. Eine Realvision bezeichnet eine bestimmte Form einer gelenkten Vision.
145. Es ist dies eine Visionsform, die von sehr vielen Intelligenzen beherrscht wird, so unter anderem auch von den Gizeh-Intelligenzen.
146. Durch diese beliebig hervorrufbaren und lenkbaren Visionen beeinflussen verschiedene Ausserirdische – und auch wir – Lebensformen, um ihnen auf diesem Wege bestimmte Eindrücke zu vermitteln, die ihnen selbst lehrreich sein und die sie durch Verbreitung auch andern zugänglich machen sollen, um auch die Umwelt zweckmässig zu beeinflussen.

147. Diese lenkbaren Visionen sind derart massiv realistisch, dass die beeinflusste Lebensform die Überzeugung erlangt, sie habe die Vision als Wirklichkeit erlebt.
148. Genau darum nennen wir das Realvision, weil sie so real wirkt.
149. Jedes durch diese Realvision durchlebte Erlebnis dauert dabei so lange, als es auch in der Wirklichkeit seine Zeit benötigen würde.
150. Solche Realvisionen dauern also nicht nur Sekunden oder Minuten, sondern sie dauern solange, wie die wirklichen Erlebnisse Zeit benötigen würden.

**Billy:**

Das ist ja phantastisch. Das bedeutet also, dass ein Mensch ein Erlebnis haben kann, das in Wirklichkeit überhaupt kein Erlebnis ist, sondern nur einer vorgegaukelten Vision entspringt, dass er diese Vision aber nicht von der Wirklichkeit zu unterscheiden vermag und das Scheinerlebnis dadurch als Wahrheit eines Erlebnisses betrachtet.

**Semjase:**

151. Sicher, das entspricht der genauen Beschreibung.

**Billy:**

Aber wenn nun ein Mensch ein Erlebnis hat, daraus entlassen wird und wieder normal lebt, um später wieder einer solchen Realvision zugeführt zu werden, was passiert dann?

**Semjase:**

152. Nichts, denn seine Realvisionen und die Wirklichkeit sind eine ineinanderlaufende Folge von Begebenheiten, die nicht voneinander zu unterscheiden sind, jedenfalls nicht von den Erdenmenschen.

**Billy:**

Das ist ja mehr als phantastisch. Mann oh Männchen. Ich könnte also z.B. von dir eine Realvision verpasst erhalten und würde in meinem Bewusstsein annehmen, dass ich die Vision als Wirklichkeit erlebt hätte. Dann würde ich einfach weiterleben und das normale Leben führen, um nach einiger Zeit wieder von dir mit einer Realvision beharkt zu werden, deren Erlebnisse ich wieder als Realität empfinden würde, ohne dass ich jemals darauf stossen würde, dass ich in Wahrheit nur einer Vision erlegen bin.

**Semjase:**

153. Das ist tatsächlich so, nur hast du mit dir ein schlechtes Beispiel gewählt.

**Billy:**

Warum?

**Semjase:**

154. Weil du die Realität auch von einer Realvision zu unterscheiden vermagst.

**Billy:**

Das ist verrückt, warum soll denn gerade ich dazu in der Lage sein?

**Semjase:**

155. Darum ...

**Billy:**

Mensch, Mädchen, wie komme ich denn plötzlich in dein Schiff?

**Semjase:**

156. Siehst du nun?

**Billy:**

Es leuchtet mir zwar nicht ein – wie machst du das bloss? Eben war ich doch in deinem Strahlschiff und gleichzeitig habe ich hier vor der Schreibmaschine gesessen und meine Frage niedergeschrieben, warum ich denn plötzlich in deinem Schiff sei. Mädchen, du treibst Scherze, du hast mir nur etwas vorgegaukelt, auch wenn es mich juckt anzunehmen, dass ich vorhin wirklich bei dir im Schiff gewesen sei. Der Drang, das zu glauben, ist so verflucht stark, warum nur?

**Semjase:**

157. Siehst du nun?
158. Das war eine Realvision von nur wenigen Sekunden Dauer.
159. Du aber hast einen Block in dir, der dich die Realität immer erkennen lässt.
160. Andere Lebensformen aber verfügen nicht über diesen Block und verfallen im Bruchteil einer Sekunde dem Drang, das Erlebte als gegebene Wahrheit zu akzeptieren.

**Billy:**

Das ist verrückt, Mädchen. Aber um alles in der Welt, warum tut ihr das, das ist doch Betrug.

**Semjase:**

161. In dieser Form angewandt handelt es sich nicht um Betrug, denn der Vorgang dient zur Erweiterung der Wahrheit in der betreffenden Lebensform.
162. Werden Erdenmenschen in dieser Form beeinflusst, dann geschieht das nur aus dem Grunde, weil diese nicht fähig sind, die ihnen visionär vorgegebenen Erlebnisse auch in Wirklichkeit zu erleben.

**Billy:**

Das akzeptiere ich. Du sagtest nun aber, dass diese Realvisionen genau solange dauern, wie das wirkliche Erlebnis Zeit benötigt. Demnach könnte also recht viel Zeit dahinfließen und es könnten gar viele Stunden vergehen?

**Semjase:**

163. Sicher, sogar Tage, Wochen oder Monate.

**Billy:**

Mensch, dann verhungern die armen Kreaturen ja.

**Semjase:**

164. Du vergisst, dass die Vision sehr massiv real wirkt.

**Billy:**

Du meinst, dass die Beeinflussten dann ihre natürlichen Bedürfnisse empfinden, wie Hunger und Durst oder Müdigkeit, usw.?

**Semjase:**

165. Sicher.

**Billy:**

Aber was essen und trinken die Leute denn und – wenn sie ausser Haus lange Realvisionen haben, wo schlafen sie dann?

**Semjase:**

166. Das ist sehr einfach:
167. Im Zustand der Realvision sind sie Herr über vielerlei bewusstseinsmässige Kräfte, die auch in ihrem Unterbewusstsein schlummern.

168. Diese bringen sie dann unterbewusst zur Anwendung in der Form, dass sie durch das Durst- und Hungergefühl Materie verdichten und genau jene ess- und trinkbaren Dinge verfestigen, die sie in ihren Realvisionen erleben.
169. Damit ernähren sie sich dann auch.
170. Es ist das derselbe Vorgang, wie er vor zweitausend Jahren von Immanuel vordemonstriert wurde, als er 250 Erdmensch (Überlieferung der 5000 ist falsch, es waren nur 250) nährte mit Brot, das er auf diese Art vermehrte.
171. Der Unterschied liegt nur darin, dass realvisionär Beeinflusste ihre Fähigkeiten unterbewusst in Anwendung bringen, während sie Immanuel bewusst zu erzeugen vermochte.

**Billy:**

Das erklärt aber noch nicht die Dinge des Schlafes.

**Semjase:**

172. Die Beeinflussten verhalten sich diesbezüglich ganz normal.
173. Sie pflegen sich in jeder Beziehung, wie sie es gewohnt sind, schlafen aber, wenn sie ausser Haus sind, irgendwo im Freien.
174. In der Regel aber wird es bei Realvisionen so eingerichtet, dass die Beeinflussten zu irgendwelchen vertrauenswürdigen Personen geleitet werden, wo sie sich für die Visionszeit aufhalten können und auch natürlich gepflegt werden.
175. In der Regel werden auch diese Vertrauensleute beeinflusst, jedoch in anderer Form, so sie sich den Visionären annehmen.

**Billy:**

Das ist interessant, doch was sagen denn diese Leute dazu?

**Semjase:**

176. Sie sind derart beeinflusst, dass sie keinerlei Erinnerungen an die ihnen anvertrauten Visionäre haben.

**Billy:**

Phantastisch, mir raucht langsam der Kopf von diesen Dingen. Ich sehe aber aus deinen Angaben, dass z.B. Herr Raps und Herr Berlet demnach niemals in Raumschiffen geflogen sind und ihre Erlebnisse eben nur in der von dir genannten Form hatten.

**Semjase:**

177. Sicher.

**Billy:**

Gut, genug damit. Was ist nun aber mit den Leuten, die Ashtar Sherans Botschaften empfangen haben. Meines Wissens heisst eine dieser Personen Speer. Diese aber ist nicht in deiner Liste genannt. Andererseits aber sind noch viele andere bekannte Namen von Personen, die speziell durch den Ventla-Verlag in Büchern und Schriften genannt werden.

**Semjase:**

178. Die Aruseak-Gruppe in Berlin stellt eine Besonderheit dar und belangt nicht in die Bereiche der bisherigen extraterrestrischen Intelligenzen.
179. Wie du durch Quetzal orientiert wurdest, belangte Aruseak zu den Gizeh-Intelligenzen, und deshalb muss zuerst die weitere Entwicklung abgewartet werden.
180. Im weiteren sind wir orientiert über die Namensnennungen in Büchern und Schriften des Ventla-Verlages sowie vielerlei anderer Gruppen und Einzelpersonen.
181. Als Kontaktler sind sie uns aber völlig fremd, wobei wir jedoch von vielen von ihnen wissen, dass sie teilweise zu den Gizeh-Intelligenzen belangen oder gröblich jegliche Wahrheit missbrauchen.
182. Der Ventla-Verlag ist sektiererisch aufgebaut, zudem, und veröffentlicht auch falsche Kontaktberichte.

**Billy:**

Das wird einen Aufruhr geben, Semjase, denn gerade der Ventla-Verlag verzeichnet sehr viele Namen ...

**Semjase:**

183. ... wovon nur einige äusserst wenige wirklichen Kontaktpersonen angehören.

**Billy:**

Du bist recht radikal.

**Semjase:**

184. Die Wahrheit klingt oft sehr hart, das weisst du.

**Billy:**

Gut, das weiss ich sehr genau. Es wird aber beim Ventla-Verlag auch eine Frau aus Johannesburg oder sonstwo in Südafrika genannt, diese finde ich auch nicht auf deiner Liste.

**Semjase:**

185. Sicher, wie könnte ich sie denn nennen, wenn sie in keiner realen Form zu Kontaktlern belangt?

**Billy:**

Du sprachst doch einmal von einer Person im afrikanischen Raume, oder war es dein Vater?

**Semjase:**

186. Den Namen dieser Person hast du.

187. Es ist das die Frau Josefina Burkmen.

**Billy:**

Ich dachte immer, es sei Elisabeth Klarer, denn diese Frau wird bei der DUIST genannt.

**Semjase:**

188. Wir wissen wohl um ihre Behauptungen, auch ist uns ihre Person wohlbekannt, jedoch heute ohne Interesse für uns.

189. Mehr als ein Jahrzehnt haben wir uns um sie bemüht und sie überwacht und keinerlei Anzeichen dafür gefunden, dass sie mit irgendwelchen Ausserirdischen Lebensformen in Verbindung gestanden hat oder noch steht.

190. Auch die Bewusstseinsanalytoren haben keinerlei Anhaltspunkte ergeben, ebenso auch nicht die Erforschung des Unterbewussten.

191. Die einzigen Daten ergaben sich in Erinnerungsfaktoren bezüglich verschiedener belangloser Sichtungen ihr unbekannter Flugkörper.

192. Interessanterweise jedoch scheint sie sich das Wissen um die Erlebnisse von Josefina Burkmen angeeignet zu haben, obwohl sie diese Kontaktperson nicht kennt, was einwandfrei feststeht.

193. Es gibt dafür nur die Erklärung, dass sie irgendwie und uns unverständlich in das Unterbewusste von Frau Burkmen einzudringen und sich ihre Erlebnisse anzueignen vermag, die sie dann für ihre eigenen ausgibt.

**Billy:**

Ihr habt also keine endgültige Klarheit über diese Frau Klarer.

**Semjase:**

194. Nein.

195. Aber irgendwelche Kontakte mit Ausserirdischen hat sie jedenfalls nicht, und das ist absolut sicher.

**Billy:**

Aha, dazu habe ich aber erst gestern gehört, dass Frau Klarer einen 17jährigen Sohn von einem Ausserirdischen Mann von wahrhaftig überirdischer Schönheit habe ...

**Semjase:**

196. ... der logischerweise irgendwo auf einem fremden Planeten lebt.

**Billy:**

Genau, das wurde mir berichtet.

**Semjase:**

197. Das ist absurd.

198. Wir wissen sehr genau, dass dies nicht der Fall ist.

199. Die Frau ist in jeder erdenklichen Beziehung zu wenig evolutioniert, um durch irgendwelche ausserirdische Intelligenzen für derartige Unternehmen auserkoren zu werden – wenn derartige Unternehmen überhaupt stattfinden würden.

200. Ihrer bewusstseinsmässigen Form nach ist die Frau sehr unterentwickelt und lebt in halbreligiöser Kultversklavung.

201. Eine derartige Behauptung also, dass sie durch eine ausserirdische Intelligenz Mutter geworden sei, entspringt einer bösen Unwahrheit und einer verwirrten, abartigen sexuellen Phantasie.

**Billy:**

Beinahe in gleicher Weise habe ich alles empfunden.

**Semjase:**

202. Sicher, nun aber habe ich dir noch etwas zu erklären:

203. Es handelt sich um deine Erkenntnisse bezüglich des spanischen Diktators Franco.

204. Du hast sein Todesdatum analysiert, worauf ich dir erklärte, dass du darüber schweigen sollst.

205. Wie üblich aber hat man dich von seiten Hans Jacobs in Bedrängnis gebracht, dass du das Datum niederschreiben sollst.

206. Das habe ich bei einer Kontrolle in ihm festgestellt.

207. Ich kenne auch seine Gründe dafür, dass dies ein Beweis der Richtigkeit unserer Voraussagekraft sein soll.

208. Das kann ich verstehen, wenn ich das ständige Misstrauen der Erdenmenschen in Betracht ziehe.

209. Es ist aber in keiner Weise von Bedeutung und Wichtigkeit, wenn wir kommende Geschehen zum voraus kennen und ob wir diese bekannt machen oder nicht.

210. Vielfach hätten derartige Bekanntgaben sogar katastrophale Folgen, weshalb wir sie unterlassen müssen.

211. Wer die Fakten jedoch akzeptieren will, der kann dies tun und sich danach richten.

212. Nun, du hast trotz meiner Ermahnung das Todesdatum von Francesco Franco in einem Brief niedergeschrieben und diesen wohlversiegelt in einem Ort namens Arosa zur Post gebracht, adressiert an Herrn Hans Jacob.

213. Es war wohl gut gemeint von dir, doch aber dürfen wir diese Fahrlässigkeit nicht zulassen, denn durch vielerlei Möglichkeiten hätte der Brief trotz deiner Vorsichtsmassnahme zu frühzeitig geöffnet werden können.

214. Deshalb musste ich eingreifen und deinen Brief vom Tag der Aufgabe am 5. November stoppen.

215. Er ist nicht verloren, sondern nur dadurch sichergestellt, dass er an einem sicheren Ort deponiert wurde, von wo er erst dann weiterbefördert wird, wenn das im Brief erwähnte Datum bezüglich des Todestages Francos gegenwärtig geworden ist.

**Billy:**

Es ist mir auch recht so, Semjase. Ich habe wirklich voreilig gehandelt.

**Semjase:**

216. Der Vorfall ist nicht von grosser Bedeutung, denn durch die Kontrolle an Hans Jacob war ich auf das Geschehen vorbereitet und konnte deine Handlung überwachen und rechtzeitig eingreifen.

**Billy:**

Gut so, ich habe mir wirklich schon Sorgen gemacht, weil der Brief bei Hans Jacob nicht eingetroffen ist bisher. Jetzt aber habe ich noch eine letzte Frage, nämlich bezüglich des Bermuda-Dreiecks, und zwar hier speziell wegen der Welt in der andern Dimension. Kannst du mir diese Welt beschreiben?

**Semjase:**

217. Es sind mehrere Welten und mehrere Dimensionen, und wenn ich sie beschreiben müsste, würde das viel zu weit führen.
218. Eine dieser Welten jedoch ist eine Parallelwelt zu der euren und sie weist nur geringe Unterschiede auf.
219. Eine zweite allerdings ist sehr bemerkenswert, weil drei beinahe gleichartige Planeten in einer Linie hintereinander sind.
220. So du daher durch das Dimensionentor gehen würdest, kämest du wiederum auf eine Erde oder Welt, jedoch aber in einer andern Dimension und somit in einer andern Zeitebene.
221. Die Zeit aber liegt von deiner Gegenwartszeit sehr weit zurück, nämlich in jener Zeit, da die Erde, noch von Flugsauriern bewohnt, recht wild und zerklüftet war.
222. Du könntest die Atmosphäre dort nicht atmen und müsstest einen Raumanzug oder sonst einen Schutzanzug tragen.

**Billy:**

Das bedeutet also, dass das Dimensionentor in seiner Intensität schwankt und dadurch Tore zu verschiedenen Dimensionen oder Sphären öffnet?

**Semjase:**

223. Sicher, du hast das sehr präzise ausgedrückt.

**Billy:**

Gut, jetzt aber nochmals zu dieser Dreierwelt: Wenn ich nun also durch das Dimensionentor gehen würde, dann wäre ich nach deiner Erklärung wiederum auf einer Welt oder Erde, jedoch Millionen von Jahren zurückversetzt in die Flugsaurierzeit, stimmt das?

**Semjase:**

224. Sicher.

**Billy:**

Gut, dann bin ich also tatsächlich wieder oder immer noch auf einer Welt ähnlich der Erde, wenn auch viele Millionen Jahre in der Vergangenheit. Wenn ich nun in diese Vergangenheit-Welt komme, dann müsste ich deinen Angaben gemäss von jener Welt aus die andern Welten noch sehen, stimmt's?

**Semjase:**

225. Sicher, und du würdest die beiden andern Planeten sogar sehr nahe sehen, denn sie sind nur wenige hunderttausend Kilometer voneinander entfernt.
226. Einmal würdest du also den Horizont jener Ur-Welt sehen, auf der du gerade stehen würdest, als zweite Welt würdest du die mittlere sehen, die noch in einen strahlenden Dampfmantel gehüllt ist, und als dritte Welt würdest du sie in etwa wie die Erde sehen, wie sie hier in der Gegenwartszeit vorhanden ist.

**Billy:**

Aber das reimt sich doch nicht.

**Semjase:**

227. Auch wir benötigten sehr lange, um dieses eigenartige Geheimnis zu lösen.
228. In allen parallel verlaufenden Universen sind auch die Dimensionsstrahlungen vorhanden, die das Tor im Bermuda-Dreieck schaffen.

229. Vor 3500 Jahren jedoch, als die Venus die Erde erschütterte, wurde die Dimensionenharmonie gestört und es wurden zwei Planeten, der Urplanet und der Dampfplanet, in die Dimension des vollendeten Planeten hineingerissen, wonach sich das Dimensionentor wieder normalisierte.
230. Daher existieren in jener Dimension diese drei verschiedenen Planeten im dortigen Sonnensystem.
231. Man könnte also beinahe sagen, dass die gleichen Welten dort dreimal in drei verschiedenen Entwicklungsstadien existieren, was natürlich gesehen unlogisch ist.

**Billy:**

Das ist phantastisch, das müsste man sehen und photographieren können.

**Semjase:**

232. Deinem Wunsche kann entsprochen werden.
233. Schon lange habe ich dir zugesagt, dass ich dich einmal in eine andere Dimension mitnehmen werde.
234. Wenn du willst, dann können wir diese Drei-Welten-Dimension besuchen, wobei ich dann allerdings auch Vater dorthin beordern müsste.
235. Mit meinem Strahlschiff kann ich nämlich wohl in jene oder jegliche beliebige Dimension eindringen, jedoch nicht mehr zurückkehren.
236. Dazu benötigen wir das Raumschiff von Vater.

**Billy:**

Natürlich, das ist mir auch recht, dann kann ich Ptaah auch wieder einmal die Hand schütteln. Darf ich dann auch Photos machen?

**Semjase:**

237. Sicher.

**Billy:**

Prima, und wann wird das sein?

**Semjase:**

238. Noch ehe ich für längere Zeit weg muss.

**Billy:**

Dann wird das in den nächsten Tagen oder Wochen sein?

**Semjase:**

239. Sicher.

**Billy:**

Gut, dann möchte ich nicht zu bescheiden sein und den Wunsch äussern, sozusagen auf der guten alten Erde einmal in der Vergangenheit spazieren zu gehn. Das wäre wirklich wieder einmal ein Erlebnis für mich.

**Semjase:**

240. Hierin bist du wirklich nicht bescheiden; sicher willst du wieder auf Saurierjagd gehen, ja?

**Billy:**

Nicht unbedingt, denn du weisst doch, dass ich ein Tier nur dann töte, wenn es sich nicht vermeiden lässt.

**Semjase:**

241. Sicher, es war von mir töricht.
242. Ich werde aber alles anordnen und einen Schutzanzug für dich anfertigen lassen.
243. Wenn es dir recht ist, werde ich dich darin dann photographieren.

**Billy:**

Das gäbe ein Bild – vielleicht mit deinem Vater zusammen?

**Semjase:**

244. Das lässt sich sicher einrichten, denn er ist ja nicht auf der Erde tätig und muss keine Erkennung befürchten.

**Billy:**

Gut, ich freue mich schon jetzt darauf. Damit habe ich auch alle Fragen gestellt, die mich beschäftigt haben.

**Semjase:**

245. Dann lebe wohl und grüsse alle Freunde ...